

## Medaon – Magazin für jüdisches Leben in Forschung und Bildung

Redaktionsmitglieder: Mathias Berek, Michaela Christ, Kai Drewes, Tobias Ebbrecht, Jörn Ellger, Thomas Fache, Alina Gromova, Heike Liebsch, Alexander Lorenz, Anna-Dorothea Ludewig, Daniel Ristau, Gerd Stecklina, Gunda Ulbricht, Lutz Vogel, Daniela Wittig

Liebe Autorinnen, liebe Autoren,

Sie finden im Folgenden die allgemeinen und formalen Anforderungen an die einzureichenden Beiträge. Wir möchten Sie bitten, sich an die verbindlichen Hinweise für die Gestaltung der Beiträge zu halten, denn Sie erleichtern dadurch die Arbeit der Redaktion. Danke!

Die Redaktion prüft jeden eingereichten Beitrag formal und inhaltlich. Sie wird hierbei von externen Gutachterinnen und Gutachtern (für die Beitragsform „Artikel“: Peer Review im *Double Blind*-Verfahren) unterstützt. Entsprechend den gutachterlichen Empfehlungen („publikationswürdig ohne Einschränkung“, „publikationswürdig nur nach nochmaliger Überarbeitung“ bzw. „nicht publikationswürdig“) spricht die Redaktion mit Ihnen die gegebenenfalls nötigen Überarbeitungen des Manuskriptes ab. Erst danach entscheidet sie endgültig über die Veröffentlichung eingereicherter Beiträge. Für unaufgefordert zugesandte Beiträge wird keine Garantie der Rückübermittlung im Falle der Nichtberücksichtigung übernommen.

Der verbindliche **Redaktionsschluss** für die Einreichung Ihrer Manuskripte ist jeweils der **5. Januar für die April-Ausgabe** bzw. der **25. Juni für die Oktober-Ausgabe von Medaon**.

Die alleinigen Veröffentlichungsrechte Ihres Beitrags liegen bei der Redaktion von Medaon. Zweitveröffentlichungen können nur nach deren Zustimmung und unter Angabe der Quelle der Erstveröffentlichung erfolgen. Ebenso wenig darf der Beitrag bereits an anderer Stelle erschienen oder parallel eingereicht worden sein.

Dem Beitrag fügen Sie bitte folgende biographische Angaben hinzu: Name, Vorname; Geburtsjahr; berufliches Selbstverständnis/Institution; wichtige Veröffentlichungen bzw. derzeitige Forschungsprojekte.

Bei Rückfragen können Sie sich jederzeit gern an die Redaktion von Medaon oder an den/die Sie und Ihren Beitrag betreuenden Redakteur/in wenden.

Kontakt zur Redaktion:

*Postalisch:*

HATiKVA e. V.

Redaktion Medaon

Pulsnitzer Str. 10

01099 Dresden

*E-Mail:*

[medaon@hatikva.de](mailto:medaon@hatikva.de)

*Fax:*

+ 49 (351) 8047715

### 1. Allgemeine Anforderungen

Für Ihr Manuskript gelten folgende formalen Vorgaben:

- Sprache: deutsch (es gelten die Regeln der deutschen Rechtschreibung), englisch;
- Dateiformate: **Word (.doc)** oder **Rich Text Format (.rtf)**;
- Schriftart: **Arial** oder **New Times Roman**, **Schriftgröße: 12**, **Zeilenabstand: 1,5** (eineinhalbzeilig);
- setzten Sie Absätze bitte durch das Einfügen einer Leerzeile voneinander ab;
- folgende Hervorhebungen/Formatierungen können Sie im Text nutzen:
  - „doppelte Anführungszeichen“ nur für „echte“ Zitate mit Quellennachweis;
  - ‚einfache Anführungszeichen‘ für alle andern Fälle;
  - ausschließlich typographische (keine geraden) Anführungszeichen („...“; ‚... ‘);
  - *Kursivsetzung* für sonstige Hervorhebungen.
  - Bitte nutzen Sie **keine weiteren Formatierungen**, auch nicht die automatische Silbentrennung!
- **Haupttitel:** soll kurz, prägnant und auf den Inhalt des Beitrages bezogen formuliert sein (maximal sieben Wörter); er kann durch einen Untertitel ergänzt werden;
- **Nachweise:** Verwenden Sie bitte ausschließlich Endnoten; diese dienen nur dem bibliographischen Nachweis, nicht der wissenschaftlichen Diskussion;
- Abkürzungen (etwa von Institutionen) sind bei Erstverwendung aufzulösen; Abkürzungen wie „z. B.“, „m. E.“ sind immer aufzulösen;
- fügen Sie bitte jedem Beitrag (mit Ausnahme der Rezensionen) **ein zweisprachiges Schlagwortregister** (deutsch, englisch) aus maximal 10 Worten (zentrale Begriffe, Namen, Orte) bei;
- über die Verwendung von Bildern entscheidet die Redaktion; reichen Sie diese bitte im Original und/oder als Datei (.jpg; .tif) ein;
- Tabellen, statistische Darstellungen und Ähnliches bitten wir Sie, zusätzlich in einer separaten Datei einzureichen.

## 2. Anforderungen an die verschiedenen Beitragsformen

### Artikel

- Ein Artikel soll eine wissenschaftliche Fragestellung aufwerfen und diese zu beantworten versuchen. Fragestellung und Ergebnisse sind in der Argumentation eindeutig zu benennen. Die Formulierung weiterer Forschungsdesiderate im Ergebnis des Artikels ist erwünscht.
- Der Artikel soll eindeutig und nachvollziehbar strukturiert sein, auf die wichtigste Referenzliteratur verweisen und den aktuellen Stand der Forschung wiedergeben.
- Der Umfang des Artikels sollte **40.000 Zeichen** (inklusive Leerzeichen, Endnoten) nicht übersteigen.
- Dem Artikel ist **ein zweisprachiges Abstract** (deutsch, englisch) beizufügen, das die Fragestellung und die Thesen in maximal 1.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) zusammenfasst.
- Eine besondere Form des Artikels stellen **Forschungsberichte** dar, die einen konzentrierten fachwissenschaftlichen Einblick in den aktuellen Stand der Fragestellungen, die methodischen und theoretischen Zugänge sowie Probleme eines konkreten Forschungsfeldes oder Themenschwerpunkts eröffnen. Der Umfang eines Forschungsberichtes sollte **15.000 Zeichen** (inklusive Leerzeichen, Endnoten) nicht übersteigen.
- Dem Forschungsbericht ist ein kurzes, **zweisprachiges Abstract** (deutsch, englisch) beizufügen, das die Hauptlinie der Tendenzen und Probleme des behandelten Themenfeldes in maximal 1.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) zusammenfasst.

### Miszellen

- Für ein abgegrenztes Forschungsfeld bzw. eine einzelne Fragestellung soll ein Problemaufriss bzw. ein perspektivisch motivierter Literaturbericht formuliert werden, der den jeweiligen Gegenstand fundiert in die Forschungslandschaft einordnet, Desiderate und Quellenpotentiale bestimmt sowie innovative Fragestellungen entwirft.
- Der Umfang der Miszelle sollte etwa **10.000 Zeichen** (inklusive Leerzeichen, Endnoten) nicht überschreiten und ist vorweg mit der Redaktion abzusprechen.

## Quellen

- Veröffentlicht werden können Quellen in **verschiedener Form** (Dokumente, Bilder, Abbildungen u. a.), die noch nicht oder nur schwer für die Forschung zugänglich sind. Relevante, aber bisher kaum beachtete Quellen, die etwa als Teil größerer Korpora durch Datenbanken und/oder Online-Ressourcen zugänglich sind, können in dieser Rubrik ebenfalls vorgestellt und kritisch reflektiert werden.
- Die Quelle soll kurz in ihren Entstehungskontext eingeordnet werden. Hierfür stehen maximal **4.000 Zeichen** (inklusive Leerzeichen, Endnoten) zur Verfügung.
- Für den Erwerb möglicherweise erforderlicher Veröffentlichungsrechte ist der Autor/die Autorin verantwortlich und gegenüber der Redaktion nachweislich.

## Bildung

- Die Beiträge können u. a. abgeschlossene oder sich im fortgeschrittenen Prozess befindliche lokale und überregionale **Bildungsprojekte** durch deren Träger oder aus einer wissenschaftlichen Außenperspektive vorstellen.
- Die **Zielgruppe** der Projekte ist klar einzugrenzen (Kinder, Schüler, Senioren u. a.).
- Die **Bildungsziele** und **methodische Umsetzung** des Projektes sollen konkret benannt, nach Möglichkeit zudem Einblicke in den Entstehungsprozess gegeben und **Ergebnisse** angeführt werden.
- Alle für das Verständnis des vorgestellten Konzeptes nötigen Materialien sollen entweder beigefügt oder durch genaue Quellenangaben nachvollziehbar gemacht werden.
- Der Beitrag sollte maximal **8.000 Zeichen** (inklusive Leerzeichen, Endnoten) umfassen. Sofern der Zeichenumfang durch die Einfügung von Projektmaterial überschritten werden sollte, ist Rücksprache mit der Redaktion zu halten.
- Darüber hinaus können in der Rubrik „Bildung“ ausführliche Beiträge die *gegenwärtigen* und *künftigen Herausforderungen* der Vermittlung jüdischen Lebens in der **schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit** sowie hinsichtlich einer **Ausstellungspraxis** grundlegende museologische Aspekte diskutieren. Der Beitrag soll in seiner Perspektive über die Einordnung eines einzelnen Projektes hinaus gehen. Dabei sind ausgewählte Aspekte und Entwicklungen der Kontexte, Ziele, Ergebnisse, Mittel, Methoden, Medien, Materialien und/oder Orte dieser Annäherung an Juden und Judentum nachzuzeichnen, ggf. zu problematisieren oder neue innovative Ansätze zu entwerfen. Von weiterem Interesse sind die Positionen von Bildungsträgern

und Zielgruppen im Selbstverständnis sowie in ihrem Verhältnis zueinander. Eine *Vermittlung jüdischen Lebens* umfasst dabei Prozesse sowohl der Vermittlung von Biographien, Ereignissen und Linien jüdischer Geschichte und Gegenwart als auch einer Pädagogik gegen Antisemitismus. Der Beitrag soll eine wissenschaftliche Fragestellung aufwerfen und diese zu beantworten versuchen. Fragestellung und Ergebnisse sind in der Argumentation eindeutig zu benennen. Die Formulierung weiterer Forschungsdesiderate im Ergebnis des Artikels ist erwünscht. Der Beitrag soll maximal **40.000 Zeichen** (inklusive Leerzeichen, Endnoten) umfassen.

## Rezensionen

- In der Rezension können eine oder mehrere **Publikationen, Ausstellungen** sowie **Multimedia- und Online-Ressourcen** vorgestellt und inhaltlich bewertet werden. Die Rezension ist entsprechend der Absprachen mit der Redaktion, im Falle von Publikationen jedoch spätestens **sechs Monate nach Eingang des Rezensionsexemplars** einzureichen.
- **Kriterien für die Bewertung:** Es sollte möglichst knapp, aber aussagekräftig informiert werden. Dabei sind Fragestellung, Zielsetzungen, Adressaten und der grundlegende Aufbau darzulegen sowie deren Umsetzung zu bewerten.
- Eine Einzelrezension soll maximal **8.000 Zeichen** (inklusive Leerzeichen, Endnoten) umfassen.
- Die bibliographischen Angaben im Kopfteil der Rezension einer *Publikation* sind nach folgendem Muster zu gestalten: Autor bzw. Herausgeber des besprochenen Bandes (Vorname Nachname): Titel (= Reihentitel und -band). Erscheinungsort: Verlag Erscheinungsjahr, Seitenzahl, ISBN, Preis. (Rezensentin/Rezensent).

*Beispiel:* Irmela von der Lühe, Axel Schildt und Stefanie Schüler-Springorum (Hg.): „Auch in Deutschland waren wir nicht wirklich zu Hause“. Jüdische Remigration nach 1945 (= Hamburger Beiträge zur Geschichte der deutschen Juden, Bd. 34), Göttingen: Wallstein Verlag 2008, 508 S., ISBN: 978-3-8353-0312-6, EUR 42,-. (Nora Goldenbogen)

Bei Sammelrezensionen ist ein treffender eigenständiger Titel zu formulieren. Die Einzeltitel sind als Untertitel einzufügen.

- Die bibliographischen Angaben im Kopfteil der Rezension der besprochenen *Ausstellung* sind nach folgendem Muster zu gestalten: Ausstellung: Titel. Ausstellungsort, Ausstellungszeitraum (bei Wechsausstellungen). Angaben zum Katalog. (Rezensentin/Rezensent).

*Beispiel:* Ausstellung: Ausgerechnet Deutschland! Jüdisch-russische Einwanderung in die Bundesrepublik. Jüdisches Museum Frankfurt am Main, 12. März – 25. Juli 2010. Katalog hg. v. Dmitrij Belkin und Raphael Gross, Berlin: Nicolai-Verlag 2010, 192 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-3-89479583-2, EUR 24,80. (Jens Hoppe).

- Die bibliographischen Angaben im Kopfteil der Rezension von *Online-Ressourcen* sind nach folgendem Muster zu gestalten: Herausgeber der Homepage: Titel, online unter: URL [Datum des letzten Zugriffs].

Beispiel: Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte: E-Bibliografie Deutsch-Jüdische Geschichte Nordrhein-Westfalen, online unter: <http://www.steinheim-institut.de:50680/dbs/ebib-djg-nrw/query.html> [22.06.2010]. (Kai Mustermann).

### 3. Bibliographische Angaben

Bei der **erstmaligen Angabe** ist jeweils der **vollständige Titel** der Monographie, des Aufsatzes etc. (inklusive der Angaben zum Reihentitel) anzugeben. Bei **nochmaliger Zitation** werden lediglich der **Nachname** der Autorin/des Autors/der Autoren, ein **Kurztitel**, das **Jahr** und die entsprechenden **Seitenangaben** angegeben.

Seitenangaben sind stets vollständig anzugeben (zum Beispiel: S. 4-10 oder S. 4 f.; unzulässig: S. 2ff.). Bei erstmaliger Zitation sind Seitenangaben eines Aufsatzes oder Beitrags zunächst vollständig und mit zusätzlichem Verweis auf die zitierten Seiten anzugeben (zum Beispiel: S. 13-15, hier S. 14.).

Angaben wie „Ebd.“/„Ebenda“, „Ders.“, „a.a.O“ etc. bei wiederholter Zitation eines Beitrags in aufeinander folgenden Endnoten sind nicht zulässig, Verweise auf vorhergegangene Endnoten (etwa „wie Anm. 13“ oder „wie Endnote 12“) nicht notwendig.

#### Zitationsbeispiele

##### a) Monographien

Goldenbogen, Nora: Die Dresdner Synagoge. Geschichten und Geschichte (= Jüdische Miniaturen, Bd. 20), Teetz 2004, S. 15.

Kurztitel: Goldenbogen, Synagoge, 2004, S. 15.

##### b) Beiträge in Sammelwerken

Blaschke, Olaf: Bürgertum und Bürgerlichkeit im Spannungsfeld des neuen Konfessionalismus von den 1830er bis zu den 1930er Jahren, in: Gotzmann, Andreas/Liedtke, Rainer/van Rahden, Till (Hg.): Juden, Bürger, Deutsche. Zur Geschichte von Vielfalt und Differenz 1800-1933 (= Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo-Baeck-Instituts, 63), Tübingen 2001, S. 33-66, hier S. 55.

Kurztitel: Blaschke, Bürgertum, 2001, S. 55.

### c) Zeitschriftenaufsätze

Plass, Hanno: Der IX. Zionistische Kongress in Hamburg 1909, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 58 (2010), 1, S. 5-27, hier S. 24.

Kurztitel: Plass, Kongress, 2010, S. 24.

### d) Onlinepublikationen und Internetquellen

Bei erstmaliger Zitation bitte den vollständigen Link unterstrichen und das Datum des letzten Zugriffs angeben.

#### *Einzelbeiträge in Onlinepublikationen*

Kirchhoff, Markus: Jüdische Kultur als europäische Tradition. Die Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur im Kontext, in: Denkströme. Journal der Sächsischen Akademie der Wissenschaften 2 (2009), 2, S. 192-205, hier S. 195, online unter: [http://www.denkstroeme.de/pdf/denkstroeme-heft2\\_192-205\\_kirchhoff](http://www.denkstroeme.de/pdf/denkstroeme-heft2_192-205_kirchhoff) [09.03.2010].

Kurztitel: Kirchhoff, Kultur, 2009, S. 195.

#### *Homepages*

Bei erstmaliger Zitation sind der Titel der Homepage und – wenn ermittelbar – der Betreiber sowie der vollständige Link unterstrichen und das Datum des letzten Zugriffs anzugeben. Als Kurztitel ist dann der Link der Homepage ausreichend.

Fritz Bauer-Institut: Cinematographie des Holocaust, online unter: <http://www.cine-holocaust.de/> [18.08.2006].

Kurztitel: <http://www.cine-holocaust.de/> [18.08.2006].

### e) Archivquellen

Archivquellen sind gemäß den Zitiervorschriften der entsprechenden Archive eindeutig zu zitieren.

**Stand: Januar 2011**